

Gespalten bei Steuerreform III

Olten Der Stadtrat hat keine offizielle Position, eine Mehrheit legt aber ein Nein in die Urne

VON FABIAN MUSTER

Was sagt der Oltner Stadtrat eigentlich zur Unternehmenssteuerreform III, über die das Volk am 12. Februar abstimmen wird? Im Finanzplan heisst es dazu, dass die Stadt Olten bei einem Volks-Ja am 12. Februar mit jährlichen Steuerausfällen von 8,7 bis 11 Millionen Franken rechnen muss. Das macht laut dem Finanzverwalter Urs Tanner gegen 20 natürliche Steuerprozent aus, die in der Stadtkasse fehlen könnten.

In einer Antwort auf einen entsprechenden Parlamentsvorstoss von Eugen Kiener (SP) schrieb der Stadtrat Anfang Dezember, dass ohne entsprechende Ausgleichsmassnahmen «ein weiterer einschneidender Abbau von städtischen Leistungen nicht ausgeschlossen respektive sogar wahrscheinlich ist». Alarmstimmung verbreiten will Finanzverwalter Tanner deswegen nicht, weil man bisher die Kompensationszahlungen des Kantons und der Wirtschaft nicht kenne und zudem nicht klar ist, wie viel tiefer die Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich ausfallen könnte. Im Budget 2017 sind dafür 2,7 Millionen Franken vorgesehen.

Bei einem allfälligen Volks-Ja müsse es aber Ziel sein, «eine möglichst hohe Abfederung der voraussichtlichen Steuerverluste zu erlangen», heisst es in der Vorstossantwort weiter. Die Steuereinnahmen der Kapitalgesellschaften, welche die Steuerreform überhaupt ausgelöst haben, machen in der Stadt Olten hingegen nur rund 350 000 Franken jährlich aus. Zum Vergleich: Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen betragen 47 Millionen Franken, jener der juristischen Personen 17 Millionen. Dazu kommen 3 Millionen aus Quellensteuern.

So stimmen die Stadträte ab

An der gestrigen Jahresmedienkonferenz hat sich nun auch der Oltner Stadtrat auf Nachfrage dieser Zeitung zur Unternehmenssteuerreform III geäussert. Auf eine offizielle Position und damit auf eine gemeinsame Haltung konnte sich die fünfköpfige Oltner Regierung allerdings nicht einigen. Die einzelnen Mitglieder stimmen aber wie folgt ab:

■ **Ja** stimmen werden Stadtpräsident **Martin Wey (CVP)** und Finanzdirektor **Benvenuto Savoldelli (FDP)**.

■ **Nein** stimmen werden Vizestadtpräsident und Baudirektor **Thomas Marbet (SP)**, Sozialdirektor **Peter Schafer (SP)** und Sicherheitsdirektorin **Iris Schelbert (Grüne)**.



Bei der Unternehmenssteuerreform III uneins: Die linke Mehrheit im Stadtrat stimmt Nein (v. l. Peter Schafer, Thomas Marbet und Iris Schelbert), die beiden bürgerlichen Vertreter legen ein Ja in die Urne (v. r. Benvenuto Savoldelli und Martin Wey). BRUNO KISSLING

11

Millionen Franken könnten die jährlichen Steuerausfälle gemäss Berechnung der Finanzdirektion maximal für die Stadt Olten ohne Ausgleichsmassnahmen betragen.

Die rot-grünen Mitglieder im Stadtrat legen also ein Nein in die Urne, die beiden bürgerlichen Vertreter ein Ja. Stadtpräsident Martin Wey ist «klar dafür», obwohl er «keine Freude hat an den möglichen Steuerausfällen» und noch unklar sei, wie diese kompensiert werden. In seinen Augen besteht aber die Gefahr, dass bei einem allfälligen Volks-Nein keine bessere Lösung auf den Tisch kommt. Finanzdirektor Benvenuto Savoldelli stimmt Ja, obwohl er den Kanton harsch kritisiert: «Er hat es verpasst, frühzeitig aufzuzeigen, wie die Steuerausfälle bei den Gemeinden von geschätzten 75 Millionen Franken ausgeglichen werden könnten.» Eine erste Sitzung des politischen Steuerausschusses, der die

Umsetzung der Reform im Kanton ausarbeiten soll, ist erst für Mitte Januar anberaumt.

Für Vizestadtpräsident Thomas Marbet ist es unbestritten, dass es eine angepasste Besteuerung der Kapitalgesellschaften braucht, er hält aber die Vorlage für kritisch. Zudem sei die Reform ohne Ausgleichszahlungen des Kantons und der Wirtschaft für die Gemeinden und auch für Olten «nicht tragbar». Für den in diesem Jahr abtretenden Stadtrat Peter Schafer fehlt schlicht und einfach das Geld für die Reform. Und Iris Schelbert hält die Abstimmung für eine «Blackbox». So könne man keine Vorlage ausarbeiten und dem Volk zur Abstimmung vorlegen.

GRÖSSTES PROJEKT

So gehts weiter beim Bahnhofplatz

Beim neuen Bahnhofplatz, der bis in den Jahren 2022/23 komplett erneuert werden soll und derzeit das grösste Oltner Projekt ist, wird in diesem oder nächstem Jahr ein Finanzierungsantrag gestellt. Entweder soll das Gemeindeparlament diesen Herbst über einen Projektierungskredit entscheiden, oder das Volk direkt über einen Rahmenkredit im Frühling 2018 abstimmen können. Die öffentliche Mitwirkung zum Projekt ist nach den Sommerferien geplant. Bisher gingen die Verantwortlichen SBB, Kanton und Stadt Olten von Gesamtkosten von rund 60 Millionen Franken aus mit einem Kostenanteil für die Stadt von rund einem Viertel, also 15 Millionen Franken. Diese Zahlen sind aber laut Stadtpräsident Martin Wey noch nicht in Stein gemeisselt. Der neue Bahnhofplatz soll auch einige Elemente des 25-Millio-

nen-Projekts Andaare enthalten, welches die Oltner Stimmbürger im Oktober 2011 angenommen hatten: etwa ein neuer Aaresteig für Fussgänger und Velofahrer oder die Öffnung der Bahnhofterrasse mit Treppen zur Aare hin. Zudem soll auch die Stützkonstruktion zwischen dem Ländiweg und dem Bahnhofquai im Vorfeld des Bahnhofplatz-Projekts saniert werden. Weiter sind beim Vorhaben ein neuer Busbahnhof und eine zweite unterirdische Velostation mit rund 1000 Abstellplätzen geplant. Der neue Hauptzugang wird im Bereich der Hardegg-Unterführung liegen und den Bahnhofplatz in zwei Bereiche gliedern: in einen offenen, zur Bahnhofbrücke und zur Stadt hingewandten Platz und den nördlich des Zugangs Hardegg gelegenen Bereich im Übergang zum Entwicklungsgebiet Bahnhof Nord. (FMU)

JAHRESPROGRAMM 2017

Die wichtigsten Projekte des Stadtrats

Für Olten SüdWest soll bis Mitte dieses Jahr ein Masterplan erarbeitet werden für ein vielfältigeres Quartier. Im Zusammenhang mit dem Sälipark 2020 sind Umgestaltungsmassnahmen auf dem Bifangplatz sowie auf der Rigenbachstrasse und der alten Aarauerstrasse geplant. Zusätzlich der Mobilitätsplan abgeschlossen worden und das weitere Vorgehen bei der Ortsplanungsrevision bestimmt werden. Bei der Direktion Bildung und Sport soll dieses Jahr der Standort für ein neues Schulhaus festgelegt werden. Zudem wird Olten Pilotstadt in einem Projekt für Deutschförderung vor dem Kindergarten. Neben diversen Strassensanierungen soll im 2017 der Startschuss fürs neue Haus der Museen fallen, sowie das Dach der Stadthalle und des Frohheimschulhauses sa-

niert werden. In der Badi erhält das Schwimmerbecken nach Abschluss der Saison 2017 ein neues Kleid aus Chromstahl. Die Finanzdirektion will dieses Jahr härter gegen säumige Schuldner vorgehen. Denn der Stadt entgingen in den letzten 20 Jahren Einnahmen in der Höhe von bis zu 15 Millionen Franken wegen Steuerausständen. Die Sozialdirektion rechnet in diesem Jahr mit weniger neu zugeteilten Asylbewerbern, 2016 waren es 280. Bei der Direktion Öffentliche Sicherheit, deren Abteilungen dieses Jahr in andere Direktionen überführt werden, wird das Taxireglement überarbeitet. Sämtliche Konzessionen werden geprüft. Zudem soll im Stadthaus bei der Einwohnerkontrolle analog wie bei den Poststellen ein Ticketsystem eingeführt werden, um den Ansturm in Griff zu bekommen. (UGL)

Olten

Ursula Rüegg (SVP) wurde einstimmig nominiert

An der Nominationsveranstaltung der SVP Olten von vergangenen Donnerstag hat sich die von der Parteileitung für den Stadtrat vorgeschlagene Kandidatin, Ursula Rüegg



Ursula Rüegg. ZVG

einem breiten Publikum vorgestellt. Sie erläuterte den Anwesenden ihre politischen Ziele und erklärte, wo sie den grössten Handlungsbedarf in der Stadt Olten sieht. Zu den wichtigsten Eckpunkten zählen für Rüegg eine bürgernahe Verwaltung, Transparenz und Haushaltsdisziplin.

Anschliessend stellte sich die ausgebildete Sozialversicherungsexpertin den kritischen Fragen der zahlreich anwesenden Parteimitglieder und Gästen. Die Leiterin der Sozialen Dienste Öffentlichen meiste die Aufgaben mit viel Geschick und überzeugte die Anwesenden mit klaren, aber differenzierten Antworten. Einstimmig und unter grossem Applaus wurde die gebürtige Oltnerin als Stadtratskandidatin nominiert. Die Parteileitung erklärte, dass sie äusserst stolz darauf sei, den Wählerinnen und Wählern eine hervorragende Kandidatin präsentieren zu können, die sich vor den anderen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern um ein Amt in der Oltner Exekutive nicht zu verstecken brauche.

SVP-Ortsparteipräsident, Philippe Ruf, zeigte sich überzeugt, mit Ursula Rüegg die ideale Person für die Stadtratswahlen ins Rennen schicken zu können. (MGT/OTR)

HINWEIS

OLTEN Mittagstisch für Alleinstehende

Morgen Mittwoch, 11. Januar, ab 11.30 Uhr laden die Pfarreien im Pastoralraum Olten und die Kolpingfamilie Olten zum ersten Mal im Jahr 2017 verwitwete und alleinstehende Personen zum Mittagstisch ins Restaurant Kolping ein. Eine Anmeldung ist erwünscht (Tel. 062 212 24 27). Kosten Fr. 10.-. Die Organisatoren freuen sich, wenn möglichst viele auch im Winter den Weg ins Restaurant Kolping an der Ringstrasse 27 in Olten finden würden. Der nächste Mittagstisch findet am 1. Februar 2016 statt. (MGT)

OLTNER WETTER

| Datum | | 6. 1. | 7. 1. | 8. 1. |
|--------------|--------|-------|-------|-------|
| Temperatur* | °C | -6,7 | -7,9 | -1,5 |
| Windstärke* | m/s | 2,5 | 1,6 | 1,8 |
| Luftdruck* | hPa** | 985,0 | 983,0 | 979,6 |
| Niederschlag | mm | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonnenschein | Std. | 5,2 | 0,0 | 0,0 |
| Temperatur | max.°C | -3,4 | -4,3 | 0,8 |
| Temperatur | min.°C | -10,7 | -12,6 | -4,5 |

*Mittelwerte

**Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.

Olten

Zehn Kandidierende für fünf Stadtratsitze

Zehn an der Zahl sind die Kandidierenden, die sich bis zum Ablauf der Anmeldefrist von gestern Montag, 9. Januar 2017, um 17 Uhr für die Oltner Stadtratswahlen vom 12. März angemeldet haben. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 23. April statt. In alphabetischer Reihenfolge kandidieren folgende Personen für die fünf Stadtratsitze:

Simon Gomm, Student PH Bern (Junge SP Region Olten); Thomas Marbet, lic. rer. pol. (SP, bisher); Marion Rauber, Pflegefachfrau HF (SP); Thomas Rauch, Volkswirtschaftler, lic. rer. pol. (Initiative für ein unabhängiges Olten); Monique Rudolf von Rohr, Berufsfachschullehrerin (FDP); Ursula Rüegg, eidg. dipl. Sozialversicherungsexpertin (SVP);

Benvenuto Savoldelli, Rechtsanwalt und Notar (FDP, bisher); Beatrice Schaffner, Ingenieurin (GLP); Iris Schelbert, Heilpädagogin (Grüne, bisher) und Martin Wey, Stadtpräsident (CVP, bisher). Martin Wey hat bereits Mitte letzten Jahres verlauten lassen, dass er sich für eine weitere Amtsperiode als Stadtpräsident bewirbt. (SKO/OTR)

INSERAT

SlimWorld-Vortrag Weltbild Events

Das clevere Schlankheitsprogramm
Dienstag, 24. Januar 2017, 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Weltbild Verlag Olten
Anmeldung unter: weltbild-events.ch

weltbild-events.ch 0848 840 111

Weltbild clever abnehmen!